

Mosaiksteine fürs große Ganze

Antragsfrist fürs Regionalbudget endet in wenigen Wochen

VON ANITA DLUGOSS

DIEBACH – Wer schon einmal Geld aus dem Regionalbudget erhalten hat, weiß um dessen Nutzen – so etwa die Neustädter Imker. Ein Bienenurm und der Umbau des Vereinshauses in Diebach sowie eine Scheune mit Lagerraum für Imkermaterial wurden bereits gefördert. Im Jahr 2023 will man Zuschüsse für Wildbienen-Bodenbrüter erhalten.

Was Sepp Heller, der Vorsitzende der Neustädter Imker, einer großen Runde dieser Tage erzählte, ist exemplarisch für so viele Kleinprojekte, für die im nächsten Jahr wieder 400000 Euro im Landkreis bereitstehen – und zwar unbefristet. Diese teilen sich die vier Kommunalen Allianzen im Landkreis. Noch haben Interessenten Zeit, eine Maßnahme bei einer Allianz einzureichen.

Darauf wurde bei dem Treffen aufmerksam gemacht. Eingeladen hatte der Umsetzungsbegleiter der Allianz NeuStadt&Land, Rüdiger Eisen: Man könne dieses gute und einfache Förderprogramm nicht oft genug vorstellen, betonte er. Kleine Mosaiksteine würden für die Kommunen geschaffen, die sonst keine Chance auf eine Realisierung hätten.

Die Anfragen zur Förderung von Kleinprojekten müssen bis zum 30. November bei der Kommunalen Allianz Aurach-Zenn eingegangen sein, beziehungsweise bis zum 1. Dezember bei den Kommunalen Allianzen A7 Franken-West, NeuStadt&Land

sowie Franken 3. Antragsberechtigt sind Kommunen, Vereine, Stiftungen, Verbände, Genossenschaften, Kleinstbetriebe, Einrichtungen und Privatpersonen.

„Wir rufen unsere 100000 Euro tatsächlich ab“, erläuterte Umsetzungsbegleiterin Nadine Höhne von der Allianz „A7 Franken West“. Sie erinnert sich an zwei schöne Projekte: Der Gesangverein Gollachostheim und der Tennisclub Uffenheim haben ihr Vereinsheim aufgerüstet.

Der Vorsitzende dieser Allianz, Bürgermeister Dr. Manfred Kern aus Marktbergel, zeigte sich – wie übrigens alle – „restlos begeistert“ von diesem unbürokratischen Förderinstrument namens Regionalbudget. 16 Projekte wurden 2022 in seinem Gebiet mit dessen Hilfe umgesetzt.

Sportliches für aktive Bürger

Für die Kommunale Allianz Aurach-Zenn sprach der Vorsitzende, Bürgermeister Rüdiger Probst aus Wilhelmsdorf. Er stellte ein Beach-Volleyballfeld heraus, das Jugendliche initiiert hatten – sie kamen auf die Gemeinde zu, die es dann in die Hand nahm – und Defibrillatoren für Ortsteile. Umsetzungsbegleiter Maximilian Geier sprach von insgesamt zwölf Projekten in der Förderperiode. Genau so viele seien es bei der Kommunalen Allianz Franken 3 gewesen, erläuterte Begleiter Martin von Loeffelholz. Für präsentabel hielt er etwa den Trimm-dich-Pfad zwischen Sugenheim und Langenfeld.



Am Bienenurm in Diebach trafen sich Vereinsmitglieder und Repräsentanten der Kommunalen Allianzen, des Amtes für Ländliche Entwicklung und der Lokalen Aktionsgruppe Aischgrund. Darin werden Bienen auf Naturwaben eingesetzt. Durch den Einflug auf der Oberseite des Turms und durch Schaufenster im Bienenkasten wird es möglich, die Tierchen ohne Angst vor Stichen zu beobachten.
Foto: Anita Dlugoss

Auch die Blühwiese bei den Imkern in Diebach wurde übers Regionalbudget gefördert. Denn es könne auch „bürgerschaftliches Engagement“ mit 2500 Euro pro Projekt bezuschusst werden. Das unterstütze so manchen Bürger sehr.

Von einer Dreierheit sprach Eva-Maria Fell vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE), die für die Allianzen Aurach-Zenn und A7 Franken West zuständig ist: Wenn Projektträger, ALE und Kommunale Allianz gut zusammenarbeiten, dann ergibt dies – wie im hiesigen Landkreis – gute Projekte. Maximal 10000 Euro und höchstens 80 Prozent der Nettokos-

ten würden nach der Bewilligung ohne viel Schreibkram gefördert.

Das Regionalbudget für die Kommunalen Allianzen des Landkreises Neustadt/Aisch-Bad Windsheim wird mit Mitteln der ländlichen Entwicklung in Bayern gefördert. Alles, was zur ländlichen Entwicklung beiträgt, könne nach begründetem Antrag bezuschusst werden. Dazu zählten etwa die Daseinsvorsorge und Verbesserung der Lebensverhältnisse, der Natur-, Klima- und der Umweltschutz sowie der Tourismus.

Sogar ein wenig neidisch auf die Kommunalen Allianzen, denen das Regionalbudget zur Verfügung steht,

zeigte sich Anne Billenstein von der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Aischgrund. Jedoch gebe es über die LAG dann doch häufig mehr Geld, wie das Beispiel Streuobstkompetenzzentrum belegt.

Der Imkerverein hat übrigens seinen Antrag für 2023 noch nicht gestellt, so Sepp Heller. Zuerst spreche man noch mit Blühpaketberater Wolfgang Endres zum Wildbienen-Thema. Der Chef der Imker im Landkreis, Dietmar Lisson, hob die Qualität des Geländes mit seinem Lehrbienenstand in Diebach hervor, auf dem pro Jahr 25 Neuumker geschult werden. So etwas „haben nur ganz wenige“.